



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

178 (18.4.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292234)

Rüstungsbeschränkung (Schlug schon der Führer vor

Spaniens Kommentar zur Roosevelt-Botschaft: „Das ganze Land lacht!“

Bilbao, 18. April. (SB-Funk)

„Correo Espanol“ glossiert die Einschaltung Spaniens in Roosevelts Staatenlisten mit folgenden treffenden Bemerkungen: Nachdem man es in Washington fertig bekommen hat, die legale Export Spaniens erst nach dem Sieg der nationalen Waffen überhaupt nur festzustellen, gibt man vor, das gleiche Spanien vor dem „unersättlichen Appetit der Riesenmächte“ beschützen zu wollen. Also vor Freunden, die an unserer Seite standen im heiligen Kampf gegen die roten Bataillone, deren Fahnen für „Demokratie“ und „Freiheit“ unsere Kriegsmusketen säßen.

Das spanische Volk läßt auf solches Geschwätz nicht mehr herein. Es ist feinsüßig genug, um zu wissen, wo die Widersacher spanischer Größe in Wahrheit liegen, und wenn jetzt Berlin und Rom als drohende Schreckgespenster hingestellt werden, lacht darüber das ganze Land.

Zur Frage der sog. „zweiseitigen Abrüstung“ ist nichts Neues vorgeschlagen worden seit jener denkwürdigen Reichstagsrede Adolf Hitlers, die in der ganzen Welt mit feindseligem Schweigen aufgenommen wurde. Roosevelt möchte mit seinem Wortschwallger nebenbei dem durch Kutarkiebestrebungen angeblich bedrohten Handel der Vereinigten Staaten Vorteile verschaffen und auch für seine Wiederwahl Stimmung machen. Bei drei Jahre mit den Notizen sympathisierte, besitzt aber unter keinen Umständen die moralische Autorität für eine Verteidigung der nationalen Güter Spaniens.

Amerika hätte seinen Vorschlag zweimächtig im Jahre 1898 machen und damals den spanischen Ueberseebesitz garantieren sollen, dann wären Kuba, Porto Rico und die Philippinen nicht dem Mutterlande entrissen worden und dann wäre Mexiko nicht drei Verantworfungen ausgeübt worden, die es das halbe Territorium kosteten. Das neue Spanien hat ein gutes Gedächtnis für alle diese geschichtlichen Tatsachen.

für Volksbildung, Kister, zahlreiche Vertreter von Partei und Staat sowie das Personal der ungarischen Gesandtschaft auf dem Bahnhof erschienen. Nach der herzlichsten Begrüßung und dem Abschieden der Ehrenkompanie begaben sich die ungarischen Gäste in die Villa Madama.

Slowakei wird autoritär

Dr. Tiso über den Staatsumbau
Preßburg, 18. April. (SB-Funk.)
Am Montagabend trat der um die Mittel der slowakischen Regierung erweiterte Vor-

stand der slowakischen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen, die vom Vorsitzenden der Regierung, Dr. Tiso, eröffnet wurde.

Zur gegenwärtigen inner- und außenpolitischen Lage erklärte Dr. Tiso, die Verhältnisse im slowakischen Staate seien konsolidiert. Auch die außenpolitische Atmosphäre habe sich zugunsten der Slowakei verbessert. „Wir werden unser Leben in autoritärem Sinn umbauen. Das autoritäre System wird uns auch bei der Reorganisation der slowakischen Volkspartei leiten.“

Weiter wurde die Frage der Presse und ihres Verhältnisses zur Partei behandelt und festge-

Keine Truppen aus USA, aber Waffen

Neuer Beweis: Den Amerikanern geht es ums Geschäft

Newport, 18. April. (SB-Funk.)

Der frühere stellvertretende Kriegsminister der USA und jegliche bekannte Leiharbeiter Lippmann legte am Dienstag in einem Aufsatz erregenden Artikel dar, daß im Kriegsfall eine wirksame militärische Hilfe Amerikas für England und Frankreich unmöglich sei. Die Lage sei heute so grundverschieden von der im Jahre 1917, daß die Vereinigten Staaten, selbst wenn sie die Weltkriegsintervention wiederholen wollten, dies einfach nicht könnten. Diesmal müsse die gesamte USA-Flotte im Stillen Ozean bleiben, um die Verbindung mit Singapur aufrechtzuerhalten und zu verhindern, daß Japan sich der strategisch wichtigen Rohstoffquellen in Indien, auf den Philippinen usw. bemächtigt. Dies bedeute aber, daß keine amerikanische Armee den Atlantik überqueren könne, denn

um nach Europa zu gelangen müßten die Vereinigten Staaten der absoluten Kontrolle des Atlantischen Ozeans sicher sein. Amerika könne sich hierbei unmöglich auf England verlassen, wenn auch das Vertrauen in die englische Flotte noch so groß sei.

Zum Schluß seines Artikels läßt Lippmann dann die USA-Rage aus dem Saad, denn er schreibt, das amerikanische Volk könne niemals erlauben, daß seine Armee zur „Geißel“ in einem Kriege gemacht werde, in dem Amerika nichts zu sagen habe. Amerikas „lebenswichtiges Interesse“ sei es aber, durch Waffen- und Munitionslieferungen die westlichen Demokratien zu unterstützen. (1)

Eine Preisofferte für Kanonen und Flugzeuge ist dem Artikel jedoch nicht gleich beigegeben.

Den Frieden lieben — Den Krieg aber nicht fürchten

Antwortadresse des italienischen Senats auf die Thronrede Viktor Emanuels

DNB Rom, 18. April

Der italienische Senat hat am Montagmorgen die Antwortadresse auf die Thronrede des Königs und Kaisers einstimmig genehmigt, die in ihrem außenpolitischen Teil vor allem auf das Wesen der Krise eingeht. Die Krise Rom — Berlin, auf die sich die politische Aktion Italiens und Deutschlands gründet, ist, so wird in der Adresse betont, eine ausgedehntere und stabilere Konstitution als eine Allianz. Die beiden Nationen trennen den Kontinent mit ihrem überlegenen Block mili-

tärischer Kräfte, gegen den eine Wiederholung des jahrhundertalten Wanders der Einkreisungskonzeption nicht mehr so leicht möglich sei, in zwei Teile.

„Die Krise wird fortbestehen, weil ihre Lebensfähigkeit nicht nur in einem Parallelismus der Positionen und der Ziele besteht, sondern vor allem in der wesentlichen Verwandtschaft der beiden autoritären Regime und der Notwendigkeit der beiden Revolutionen, sich gegen die Feindseligkeit der Demokratien und das Gift des Volkswissens zu verteidigen.“

Die antibolschewistische Funktion der deutsch-italienischen Zusammenarbeit habe zum Antikominternpakt geführt, der mit Rom, Berlin, Tokio, Warschau, Budapest und Spanien eine gewaltige Macht in sich vereine. Was Frankreich anbetrifft, so seien nach der Aufhebung des Westens von 1935 bedeutsame koloniale Fragen zu regeln, die der Duce in seiner Rede vor den alten Kämpfern mit den Namen Tunisi, Dschiduti und Suezkanal präzisiert habe. Frankreichs erste Antwort sei negativ gewesen und wenn es diese Haltung nicht ändere, werde sich der Bruch zwischen den beiden Nationen erweitern und nicht durch Italiens Schutz undelbar werden können. In der Erwartung, die berechtigten Forderungen zu erhalten, weigere sich Italien, jedwede internationale Verpflichtung auf Rüstungsbeschränkungen zu unterzeichnen.

Die autoritären Staaten würden von den Demokratien der Kriegspolitik bestraft, sie hätten dagegen durch die Tat bewiesen, daß sie das Menschennützlichste tun, um den Krieg, den sie nicht fürchten, zu bannen. Die Errichtung des italienischen Imperiums erfordere große

stets, daß die slowakische Presse in Zukunft weiter der politischen Richtung der Partei folgen werde. Der slowakische Landtag wurde für Dienstag, 25. April, einberufen.

In Kürze

Mit größter Genauigkeit ist in Italien die Ankündigung aufgenommen worden, daß der Führer am 28. April dem amerikanischen Volkes antworten werde. Die Tatsache, daß dies vor dem Reichstag geschehen wird, läßt keinen Zweifel darüber, daß die Erklärung Adolf Hitlers von geschichtlicher Tragweite sein wird.

Der Besuch des Herzogs von Kent in Ulster wird aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Jahr nicht stattfinden. Wegen der Abtötung der irischen Extremisten vor der Wahl im Februar schon einmal verschoben worden.

Der britische Oberbefehlshaber in Italien bestärkte 15 in den letzten drei Wochen von den Militärgerichten gegen Araber gefällte Urteile, die auf lebenslängliches Gefängnis und auf Ausbeistellung lauten.

„Daily Telegraph“ kündigt an, daß eine Entscheidung in der Frage eines englischen Munitionsministeriums noch im Laufe dieser Woche fallen werde.

Eine halbamtliche spanische Mitteilung erklärt, die angebliche Mobilmachung an gewissen Grenzen der spanischen Halbinsel sei in Wirklichkeit eine Demobilmachung.

Nach den neuesten Berichten aus Gibraltar sind dort nunmehr sechs französische Kriegsschiffe zusammengezogen.

In der Nähe des mexikanischen Ortes Saltillo wurden fünf Kinder einer Familie durch einen Blitz getötet. Die unglücklichen Eltern mußten zusehen, wie ihre Kinder verbrannten.

Erschütterter Militärbesuch in Warschau

DNB Warschau, 18. April.

Der estnische Befehlshaber General Laubner, traf Montagabend auf Grund einer Einladung Marschall Rydz-Smiglyns in Warschau ein.

Die ungarischen Staatsmänner in Rom

DNB Rom, 18. April.

Der ungarische Ministerpräsident Teleki und Außenminister Graf Csaky sind am Dienstagvormittag in Rom eingetroffen. Zu ihrem Empfang waren der Duce, Graf Ciano, Parteisekretär, Minister Starace, der Minister

„Eierscheich“ und „Leichenkarl“ auf Raubzug

Geldschränknacker erbeuteten in Berlin 56000 RM

Berlin, 18. April. (Sig. Meldung.)

Der große Geldschränk-Einbruch, der am 21. Dezember 1936, am „Goldenen Sonntag“ vor Weihnachten, in einem großen Berliner Geschäftshaus in der Leipziger Straße verübt wurde, land jetzt doch noch eine überraschende Aufklärung. Nach fast zweieinhalb Jahren gelang es der Berliner Kriminalpolizei, eine Bande „schwerer Jungen“ samt ihren Frauen dingelst zu machen und sie nach längerem Leugnen zu überführen.

Jahrelang hatte es die Bande verstanden, allen Nachforschungen zu entgehen. Die an dem Einbruch beteiligten fünf Männer lebten wie Wiedermänner und gingen nach außen hin friedlich ihren bürgerlichen Beruf nach. In Verhörfestreden konnte man sie desto besser, und die Spitznamen, mit denen sie von ihren „Kollegen“ bedacht waren, waren in keiner Weise so bürgerlich wie ihr Einbruch, den sie zu erwidern suchten. So wurde der jetzt 38 Jahre alte Erich Jode allgemein nur „Eierscheich“ genannt, der 40jährige Willi Zill lief als „Hpaß“ herum, der 48 Jahre alte Paul Jager hieß „Poli“, der fünfzigjährige Karl Brandt „Pipel“, und der 32 Jahre alte Karl B. war in der Unterwelt nur unter dem Namen „Leichenkarl“ bekannt.

Genauer Schlachtplan festgelegt

Vom „Eierscheich“ bis zum „Leichenkarl“ wohnte die ganze Bande im Norden Berlins. Zill, Jode, Brandt und Jager waren die eigentlichen Urheber des Einbruchs. Sie hatten bereits Tage vorher alle Möglichkeiten ausgenutzt und einen genauen Schlachtplan festgelegt. Als fünfter Mann wurde „Leichenkarl“, der ein Auto besaß, dann noch mit in das „Geschäft“ einbezogen. Ihm fiel die Aufgabe zu, die vier Eindringler an Ort und Stelle zu fahren und dann in der Nähe auf sie zu warten.

Der Einbruch selber wurde mit größter Beweglichkeit durchgeführt. Von der Kronenstraße aus gelangten die vier Ganoven über verschie-

dene Dächer bis auf das Dach des Hauses „Leipziger Straße“. Hier wurden Jode und Jager als Wachtposten aufgestellt. Zill und Brandt, die „Kleinsten“ und „Erfahrensten“ der Bande, ließen sich mit einer Strickleiter durch einen Luft- und Fahstuhlschacht herab und gelangten nach einer schweren Kletterpartie in die im Erdgeschoß gelegenen Geschäftsräume. Mit Sauerstoffgebläsen und Stemmmeißeln machten sie sich hier an die Arbeit. Ihr Unternehmen glückte. Von niemandem gefürcht, erbrachen sie den Geldschrank und erbeuteten nicht weniger als 56000 Reichsmark Bargeld. Auf demselben Wege über Fahstuhlschacht und Dächer gelangten sie wieder ins Freie. Noch in derselben Nacht wurde das Geld in einer „Laube“ am Wedding verteilt. Die vier Haupttäter erhielten jeder 12000 Reichsmark, „Leichenkarl“ mußte sich mit 4000 „Eiern“ begnügen, die restlichen 4000 RM wurden auf zwei Helfer verteilt, die ebenfalls in das Unternehmen eingeweiht waren.

„Eigentümer gestorben...“

Diese beiden Helfer konnten vor einiger Zeit als erste verhaftet werden. Sie leugneten natürlich, mit dem Einbruch irgendwas zu tun gehabt zu haben. Unter der Last des Beweismaterials mußten sie aber schließlich zugeben, Einbruchswerkzeug in ihrer Wohnung untergebracht zu haben. Im übrigen behaupteten sie allerdings, die Eigentümer der Werkzeuge wären in der Zwischenzeit gestorben. Immerhin hatte die Kriminalpolizei jetzt einige Anhaltspunkte. Die Nachforschungen wurden mit doppeltem Eifer wieder aufgenommen. Schließlich konnte Anfang des Monats zum großen Schläge ausgeholt werden. Ueberraschend wurden die Banditen samt ihren Ehefrauen verhaftet. Ihr Leugnen hatte keinen Zweck mehr. Unter dem Druck des inzwischen angeammelten Beweismaterials bequimte sich schließlich einer nach dem andern zum Geständnis. Das Geld wollen sie inzwischen allerdings reiflos ausgegeben haben.

USA-Kirchenfürsten mit Rüstungsaktien

Ein interessanter Beschluß der Methodisten

DNB Newport, 18. April.

Am Montag wurde eine in der Kirchengeschichte wohl einzigartige Tatsache bekannt, daß nämlich eine der größten Kirchen Amerikas Schwerindustrie-Aktien besitzt und damit handelt.

Eine Delegiertenkonferenz der Methodischen Landeskirche des Staates New Hampshire nahm am Montag eine Entschlieung an, die die Landeskirchenleitung aufforderte, die in ihrem Besitz befindlichen Aktien der United States Steel- und Bethlehem Steel-Gesellschaften abzustoßen, weil beide Firmen Kriegsmaterial herstellten. Die Bevollmächtigten der Entschlieung erklärten, daß die Gesellschaften Aufträge auf Panzerplatten und verschiedene andere Rüstungsgegenstände ausführen.

Aus dem wohlmeinenden Entschluß der Landeskirche darf gefolgert werden, daß auch die methodistische Kirchenoberleitung für die Ver-

wendungen an Arbeitskräften und Geld, was ein weiteres stichhaltiges Argument für den italienischen Friedenswillen darstellt, der allerdings kein falscher Pazifismus ist. Italien leidet im Frieden die Bruch der Anstrengungen und ernsthafter Vorbereitung. Deshalb wolle Italien zu Lande, zu Wasser und in der Luft fortgerüstet sein, um auch als Freund geliebt und als Feind gefürchtet zu werden.

Die Befragung der Amtstellen

DNB Berlin, 18. April.

Der Reichsminister des Innern gibt bekannt, aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers flaggen die staatlichen und kommunalen Bewaltungen und die Körperschaften und Anhalten und Stellungen des öffentlichen Bediens nicht nur am 20., sondern auch am 19. April. In Berlin werden im Hinblick auf die spätabends stattfindenden Feierlichkeiten die flaggen in der Nacht vom 19. zum 20. April nicht niedergeholt.

Das Eintreffen ausländischer Ehrenrollen

Berlin, 18. April. (SB-Funk)

Die im Namen des Führers vom Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, zur Parade am 20. April eingeladenen ausländischen Ehrenrollen treffen in ihrer Mehrzahl im Laufe des Dienstagabends und des Mittwoch auf den verschiedenen Berliner Bahnhöfen und auf dem Flughafen Tempelhof ein. Sie werden bei ihrer Ankunft durch Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht begrüßt und zum Hotel Adlon geleitet.

Sünf Männer im Brunnen ersicht

DNB Mailand, 18. April.

In Cambola in den Modeneser Apenninen fielen fünf Personen einem eigenartigen Unglück zum Opfer. Ein 38jähriger Mann, der in einen tiefen Brunnen hinabgeschlagen war, dort Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen, wurde durch Gase getötet. Vier weitere Personen, die nacheinander in den Brunnen fielen, um ihm Vorgängern Hilfe zu bringen, erlitten das gleiche Schicksal. Unter außerordentlichen Schwierigkeiten gelang es einer Gruppe bewährter Männer, die sich die Gesichter mit Tannenzweigen verhängt hatten, die fünf Verunglückten zu bergen.

Unser

Wir über auch e... bu und id... amierig dreingel... in untern Betrie... mehrere, ist ganz a... si wieder, daß die... mit ein wenig her... in Bissen voller... mgen.

Wir wir nicht c... nden und am Kr... ch so gern gezeig... fruchtig bewun... zu auch lernen... hier Arbeitsleistu... without mit aller... und Fingern eines... und eindeutig ist... bildung heute gegeb... mehr und die Ar... den Keuling in di... einzuführen; es fin... land neue Formen... zu werden, die d... Ausnutzung all sein... Forderung seiner... um, daß er als die... der Schaffenden an... mit und hier veran...

So hat eine früh... geübt zu bestehen... rarer Geist getreue... über und Vertrauen... fikt. Schon als d... urischen, erkannten... Widen die schulische... um Leben großen... bin Dinge ein tüch... der nicht schon von... Juend die Kamer... ist er ja in die P... wachen, und auch... Verletzung der... mehrheit tragen, d... Jahr vollkommener... Punkt des Ganzen... neuen Vorteils jeh...

„Von einem rechten... lamar; gewiß aber... mühen drei drin... der einen berufliche... erlernen, auf welch... Würde hat, und dor... Vorfinden; hier... liden.“

Es ist nicht schön... nden und zu wiss... mltungen und M... nicht von allem... und Beruf von T... und darauf f... hme! Freude, und...

Mancheiner Me... Sprechweise. I... hier gemeinsam... geschäft das d... schrieben auf der... den am Samstag... 100 durch. Vieles... alle Berufskamerad... die Maschinen... bei geben, ihre P... schen nachzutreiben...

„Eilberne Schmei... tenberger, H.S... der Rang, das Fest... ganisieren.“

„Es ist nicht schön... nden und zu wiss... mltungen und M... nicht von allem... und Beruf von T... und darauf f... hme! Freude, und...“

Mancheiner Me... Sprechweise. I... hier gemeinsam... geschäft das d... schrieben auf der... den am Samstag... 100 durch. Vieles... alle Berufskamerad... die Maschinen... bei geben, ihre P... schen nachzutreiben...

„Eilberne Schmei... tenberger, H.S... der Rang, das Fest... ganisieren.“

„Es ist nicht schön... nden und zu wiss... mltungen und M... nicht von allem... und Beruf von T... und darauf f... hme! Freude, und...“

Emil

Das neue...

„Wissen Sie schon... die Frage, wenn... die! Man ist gefpo... immer lie auf sich... immer einsteigt. I... hat große Scheim... Keimert als Fr... ist ausschließlich... — dann schlägt es... wird hat in Mann... aber wenn er es... bräute sich diefer... an. In der „Lib... in seinem Ensemble... neff seines unzimp... geben Humors au... phischen Widen, ... und einer Form... wachen, jetzt aber t... Wäand leiten. Ein... Schöloger „Stöpp...“ unter „effektive... Einige anständige... rühnen das Progr... J. Ballentina d... mit dem leicht bef...“ In der weite... mit einem Schmiffi...

Sie denken

Im Zimmer eine I... peration... man zu sehen, heißt... zu lang Zeit — dr... in teilweise Fabrikgeschäft...

List & Schlot

„Schließen wie la... einem jüngen Ste... zu handbar befall... zung zeigen fehr... dem sehr schwierig... erfordern... Ein unglückliche...“

Unser neuer Stift

Wir haben auch einmal einen gewissen... ein Stift... du und ich, wir alle. Haben gerade so...

Und wir nicht alle stolz, wenn „der Neue“... am Arbeitsplatz steht und unsere, es so gern gezeigte große Ueberlegenheit...

So hat eine frühere Lehrlingsromantik... gehört zu bestehen. Wer an ihre Stelle ist ein...

Einem rechten Stift wird heute viel... gewiß aber nichts, was nicht in einem...

Manheimer Reichsleistungsstreben auf der... Die Deutsche Arbeitsfront...

Überne Hochzeit. Heute feiert Karl Sch... leberberger, H. 3. 4. mit seiner Ehefrau...

Emil Reimers entfesselt Lachsalven

Das neue „Libelle“-Programm steht überwiegend im Zeichen des Humors

„Wissen Sie schon —?“ Wer kennt nicht... diese Frage, wenn es sich um einen Wit...

Einige anhängige künstlerische Nummern... nehmen das Programm Emil Reimers. Die...

Sie denken daran...

Im Zimmer mit Speisekarten zu lassen! Sehr richtig... man gut wohnen, heißt gut leben! Aber — Ispelen kauf!

List & Schlotterbeck - P 7, 1

Wundersamen wie lauten Gyarbas und... jenseit dem jüdischen Steppian auf, Darbietungen...

Die Gestaltung des Adolf-Hitler-Platzes bedingt verschiedene Verkehrsumleitungen



Die Straßenarbeiten und die Verlegung von Straßenbahnschienen beim Bau des Adolf-Hitler-Platzes machten verschiedene Verkehrsumleitungen erforderlich. Die von Neuostheim und über die Reichsautobahn kommenden Fahrzeuge werden bis zum Karl-Reiß-Platz geleitet...

Hier steht du auf geschichtlichem Boden

Die Geschichte Weinheims im Vortrag erlebt / Prof. Jos. Frejin sprach in der Kunsthalle

Tausende und aber Tausende Naturfreunde... und Wanderer aus allen Ecken des Reiches...

Zu einem endlosen Blütenmeer liegen die... schmuden Dörfer und Flecken. Unter ihnen...

Wer die Geschichte eines Dorfes, einer Stadt... oder einer Landschaft kennt, und sei es nur...

liche Entwicklung des Weichbildes... der Stadt Weinheim ausging. Der Ein...

Prof. Frejin verband es meisterhaft, die... Geschichte des alten Städtchens in ihren wesent...

Deutlicher wird das Bild zur Römerzeit. Im... Süden und Westen wurden Wabenfunde und...

Die weitere Geschichte der Siedlung war... bewegt und abwechslungsreich. Zuerst entstand die...

Der Tag ihrer feierlichen Aufnahme in die... Jugend Adolf Hitlers stellt einen Höhe...

Es soll ein Ehrentag unserer Jugend sein

Zur feierlichen Eingliederung der Jungen und Mädchen in die HJ.

Am Mittwochabend findet, wie wir bereits... berichteten, in allen Ortsgruppen die feierliche...

Der Tag ihrer feierlichen Aufnahme in die... Jugend Adolf Hitlers stellt einen Höhe...

Wenn es bei anderen Anlässen, wie beim... Geburtstag usw. üblich ist, daß auch Onkel...

erbauten Binde eine militärische Einheit... betete und 1264 schon als befestigte Stadt bezeich...

Der Redner erläuterte dann die geographische... Lage und die lokalpolitischen Entwicklungen der...

Ueber das Ausblühen der Stadt wissen wir... nicht viel. Das achtzehnte und neunzehnte Jahr...

Der interessante Vortrag, der durch ein... gezeichnetes Lichtbildmaterial — alte...

Helge Roswaenge singt

im Sinfonieorchester in Ludwigshafen

Der beliebte Tenor der Staatsoper Berlin, Kammerlänger Helge Roswaenge singt...

Führer-Büsten

7,- 30,- 50,-

Küster, Kammerer & Co. Gegründet 1742 - R1-15/16

haus zwei Dieder von Richard Strauß und... eine neue Art von Rudolf Wille. Er singt...

Wachten

Wachens

Dies und das

Autos über rasen in eine Luftschubhülle. Durch einen glücklichen Begleitumstand konnten in Hamburg-Altona bei einer Luftschubhülle drei Autos über rasen...

s. Feld und Bild bei Störchen. Einige Tage, nachdem der Hausstorch des Landwirts Bartisch in dem schlesischen Dorf Chwas nach der Rückkehr aus dem Süden zusammen mit seinem Weibchen sein altes Nest in Ordnung gebracht hatte...

Kleine badische Nachrichten

In das Schaufenster gefahren

Karlsruhe, 18. April. Am Montag ist ein durch die Kaiserstraße fahrendes Auto durch Schleudern in das Schaufenster der Kunsthandlung Graeff, Kaiserstraße 187, gefahren...

Waldbrand im Hochschwarzwald

Böhrenbach, 18. April. Montag nachmittag war im benachbarten Langenbach ein Waldbrand entstanden. Auf einer abgeholzten Waldfläche hatte ein junger Mann ein Feuer entzündet, um Ueberreste zu verbrennen...

Auto fährt über drei Meter hohe Böschung

Sausack, 18. April. Sonntag abend fuhr ein Auto oberhalb der Bahnhofsüberführung am Turm gegen einen Handstein und dann die nebenanliegende etwa drei Meter hohe Böschung abwärts, wobei es sich überschlug...

Von deutscher Dichtung

Von Josef Weinheber. Nachfolgend veröffentlichen wir aus der von Josef Weinheber auf dem ersten großdeutschen Dichtertreffen in Weimar gehaltenen Rede, die in veränderter Form Entschieden über die deutsche Dichtung auslegte...

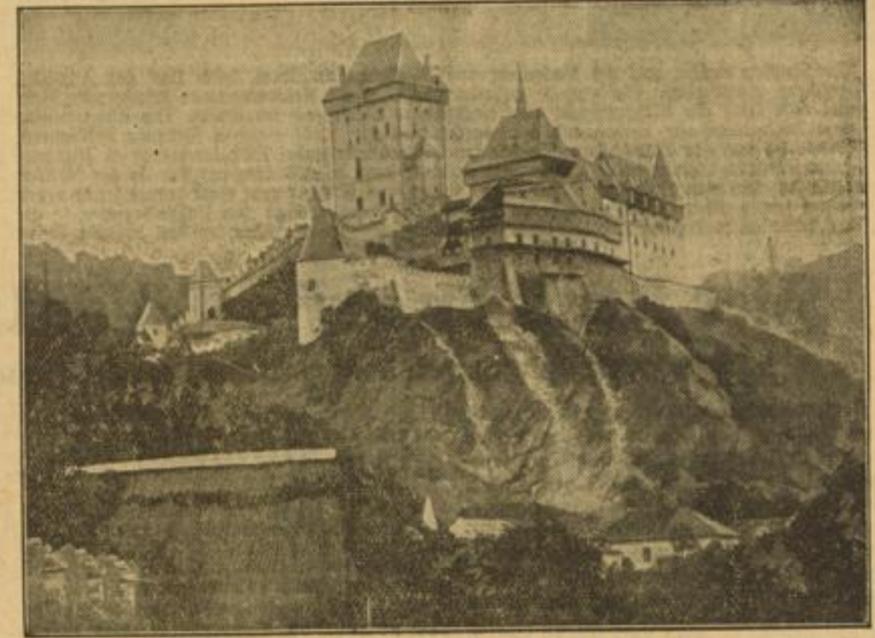
Karlsruhes Anschluß an das Luftverkehrsnetz

Wochenbrief aus der Gauhauptstadt / Türme und Tore werden erneuert

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Im Karlsruhe, 18. April. In den letzten Tagen hat der Frühling um die Gauhauptstadt einen leuchtenden Blütenkranz in weiß und zartrosa gebreitet...

Der Sommerflugplan brachte Verbesserungen für die Gauhauptstadt, die jetzt wieder an das europäische Luftverkehrsnetz angeschlossen ist. Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden ist wieder durch zwei Fluglinien in das Luftverkehrsnetz eingegliedert...



Die mächtige Burg Karlstein auf der Strocko Prag-Pilsen

An der Bahnlinie Prag-Pilsen erhebt sich auf einem 72 Meter hohen Kalkfelsen die mächtige Burg Karlstein, die im 14. Jahrhundert von dem berühmten schwäbischen Baumeister Peter Parler errichtet wurde...

Kreistag, der mit einer Reihe eindrucksvoller und erhabender Veranstaltungen ausgestattet war. Während des Kreistages erfolgte die feierliche Grundsteinlegung der Jugendherberge am Küppurrer Schloß...

einrichtung der Schwarzwaldfluglinie Karlsruhe/Baden-Baden - Freiburg als südliches Teilstück der erwähnten Linie Köln - Frankfurt a. M. - Mannheim - Karlsruhe/Baden-Baden...

tig von einem Gerüst von Balken und Balken umflesst. Die Stadtverwaltung hat den wichtigsten Entwurf gefaßt, dieses mächtige Bauwerk und Wahrzeichen Altdurlach, welches zu Beginn des 13. Jahrhunderts erbaut wurde, gründlich auszubessern und zu erneuern...

Seit Anfang April wurde auch in Karlsruhe der NSV-Bahnhofsbücherei eingerichtet, der auf den Aufgaben der NSV-Volkswohlfahrt aufbaut, im Sinne des Hilfswerts „Mutter und Kind“ wirkt und sich der Erholungspflege und der Kinderbeschäftigung widmet.

Auf die Windschuhsscheibe geflogen

Kastatt, 18. April. Sonntag, gegen 11 Uhr, ereignete sich auf der Umgebungsstraße Neumarkt-Ruggensturm ein schmerzlicher Verkehrsunfall, bei dem der 40 Jahre alte verheiratete Otto Zimmer aus Kastatt und Baden kam...

Durch Verjagen der Bremse gefürzt

Oberwolfach, 18. April. Auf der Bahn ins Tal im unteren Döhlenbach verlor der 23jährige Alfred Groß vom Schwarzjungen die Bremse, wodurch er auf der steilen Strecke in rasendem Tempo geriet und schließlich in einer Kurve die Herrschaft über sein Rad verlor...

Neues aus Lampertheim

Lampertheim, 18. April. In der neuen Niedermühle, die stark mit Haus- und Obstbäumen durchsetzt ist, hat der Frühling eine seltene Frucht entfacht. Seit einer Woche waren es nur Birnen- und Aprikosenbäume, die sich in ihrer Blütenpracht offenbarten...

Das Basler Tor in Durlach ist gegenwärtig

Es ist heute noch nicht abzusehen, in welcher Maße dieses Tor dazu beitragen hat, im großen Maßstabe zu verwirklichen, in dem überwältigendem Bann wie alle noch bestehenden

Die Kunst im Dritten Reich

Während das Märzheft der im Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher & Sohn, München, erscheinenden Monatschrift „Die Kunst im Dritten Reich“ im Mittelpunkt hat reich illustrierten Aufsatz von Dr. Wilhelm Hübsch über das Thema „Kameradschaftsbilder im Gemeinschaftsraum“ stehen hat, der die im Bundesdenkmalamt der neuen Architektur- und Baukunst mit dem nationalsozialistischen Jugend aufsteigt, erinnert im folgenden die Aprilheft Dr. Bruno Grimmschlag an das Werk des im vorigen Jahrhundert in Durlach wirkenden Malers Rudolf Al. Knapf...

Heute

Amateurborger hat seit einigen Tagen in der Stadt Karlsruhe ein Haus zu mieten. Die Täter haben im Alter von 18 und 19 Jahren. Eine abends in Altona durchgeführte Luftschubhülle in der St. Prinzenstraße wurde gegen 22.15 Uhr dadurch gestört, daß plötzlich ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen die Sperren durchfuhr und auch Haltsignale nicht beachtete...

Heute

Die lange sind über längere Zeit, laut dem Entwurfsentwurf, dem die Sammlung - Heft 1000 ist. Die Frage ist, die ja immer eine bedeutende Rolle spielt - ist in den verschiedenen ein und seine eigene als wertvolle ich mit der Selbstverwirklichung verbunden, die ich habe, die ich habe, die ich habe...

